

Blaudrucke in goldgelb und grün

Stoffe im Mehrfarbendruck / Forschungsarbeit

-lia- Jever. Nach über zweijähriger Forschungsarbeit ist es dem Blaudruckermeister Georg Stark gelungen, Stoffe im sogenannten Mehrfarbendruck anzufertigen. Diese Stoffe wurden um 1800 nach einem Verfahren hergestellt, das im Laufe der Jahrzehnte fast in Vergessenheit geraten war.

Alles fing damit an, dass Stark alte „Passer“-Modeln (Bruchteile von Druckstöcken) gefunden und gesammelt hat, ohne genau zu wissen, wofür man diese Modeln verwendet. Dann stieß er eines Tages auf alte Stoffe mit weißen und hellblauen Mustern. Dazu kamen sehr seltene Stoffe, die sogar goldgelbe und grüne Muster auf dem blauen Tuch hatten. Und plötzlich passte das Puzzle zusammen: Die alten Stoffe waren mit den Druckstöcken hergestellt worden, von denen Stark schon einige Fragmente hatte. Nun galt es, diese alten Modeln zu restaurieren und die alte Chemie wieder zu rekonstruieren.

Bei diesem ehrgeizigen Vorhaben fand Stark Hilfe bei Dieter

Mester, Innovationsberater bei der Handwerkskammer Oldenburg, die ihn dabei unterstützte, an dem vom Wirtschaftsministerium geförderten Projekt „Innovationsförderung für das Niedersächsische Handwerk“ teilzunehmen. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Hildesheim wurden die historischen Stoffe untersucht, um herauszufinden, welche alten Chemie-Tricks die Färber früher angewendet haben, um die mehrfarbigen Handdruckstoffe herzustellen.

Erst, als diese chemischen Verbindungen bekannt und die alten Modeln restauriert waren, konnte sich der Blaudrucker in seiner Werkstatt an praktische Versuche und Probedrucke heranwagen. Die Schwierigkeit bei diesem Verfahren besteht darin, dass mehrere Färbungen notwendig sind und die Druckstöcke mit den Mustern genau übereinander gelegt werden müssen, um die einmalige Farbgebung dieser Stoffe, auch illuminierte Blaudrucke genannt, zu erreichen.



Georg Stark präsentiert die Stoffe, die er im Mehrfarbendruck angefertigt hat.

Foto: Sterz